



Ein Sermon von Br?derschaft?[n]

<https://hdl.handle.net/1874/425364>

See

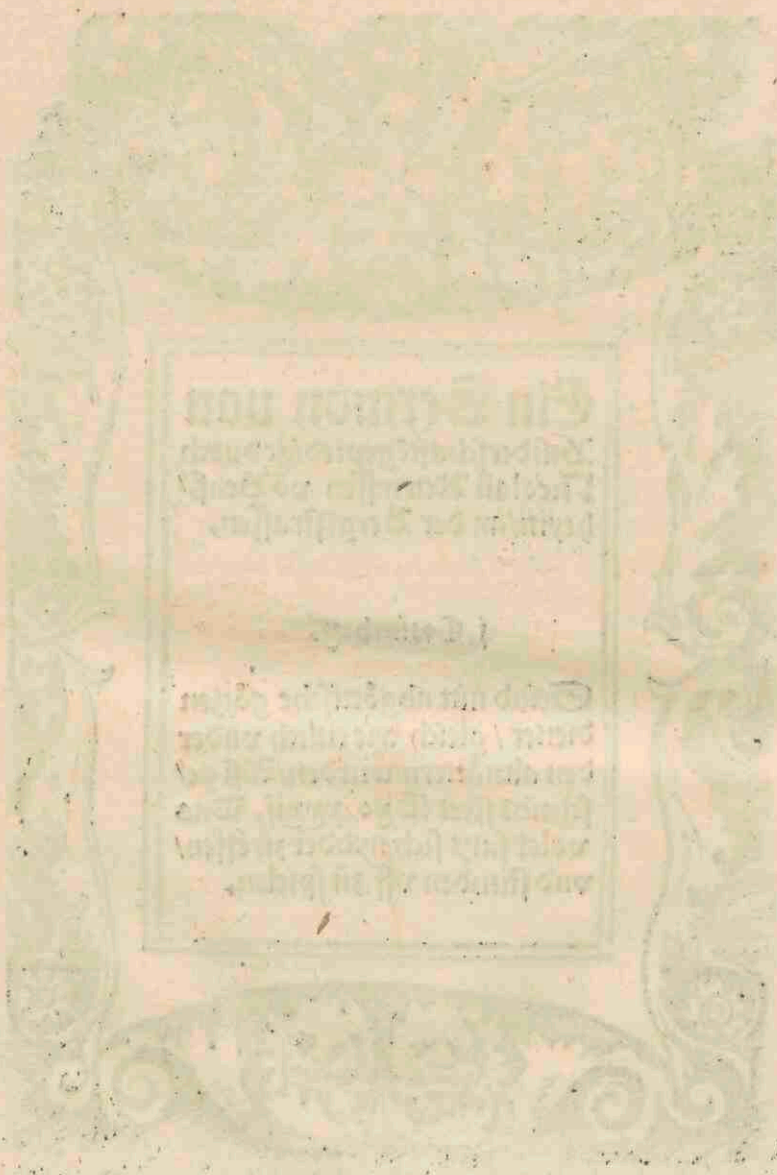


Ein Sermon von

Brüderschaftē gepredigt durch
 Nicolaū Keneysen vō Bens?
 heym/ an der Bergtstrassen.

i. Corinth. 2.

Seind nit abgöttische götzen
 diener / gleich wie ettlich vnder
 den altuättern wurden/ Als ge/
 schribē steet 2^o. xvij. Das
 volck satz sich nydder zū essen/
 vnd stunden vff zū spielen.



Dem Edlen Zernueſten Philips Kiſeler Von T. Irck
heim/wünſch ich Nicolaus Xeneſſen vō Venſß/
heyin gnad vnd frid vō Gott dem vatter/
vnd vnſern heyland Jeſu Chriſto.

WJe wol mir ſollichſ nye in meinen ſyn̄ komen
iſt Zernueſter vnd günſtiger juncker / auch
mich dar zū in meynen kunſt allwegen/vul zū
gering geacht hab/das ich etwas meiner pre
digen vnd lere durch den truck ſolt laſſen außgeent / vnd
an das licht für alle menſchē ſtellen/vnder also vil gotts
gelerten Predicanten/die im gott durch ſein gnad täglich
zū ſeiner eer/vnd der ſelen heil an allen orten erweckt/ So
treibt mich doch die not dar zū/vñſorderts auch die liebe
meines nächſten/Vnangesehē wie gering mein kunſt/vñ
wie groſß meyn vngeschicklichkeit ſey / das ich diſe Predig
(zū in gröſſern teyl ires inhaltts gethon / in der Brüderſchafft
zū Waſpach/vff diñſtag nach ſant Martins tag
Im jar. M. D. xxvj.) für aller menſchen augen laſſ an
den tag kōmen. Ober welcher mich herr Johan Reich/
Pfarzher zū Neydenſtein/anſenglich im Chor daſelbſt
für ſeinen mitbrüder/vnd dar nach auch öffentlich für
der gantzen verſammlung des volcks lügen geſtrafft/auch
als ein böſwicht vñnd tzerer außgeriſſen hatt. Welche
ſchelt wort nitt alleyn zū meynen perſon verachtung ſich
ſtrecken/ſonder vil mer zū ſchmach vnd leſterung gottes
vnd ſeines heiligē wortts/dar zū auch ein groſſen anſtoſß
vnd ergerniß geben dem gemeynē volck/die gegenwert
tig zūgehört haben/vñ allen andern die im gantzen vmb
kreiß daruon hören ſagen / Für welchen allen die ſach zū
verantworten/mir in eygner perſon vñmüglich iſt/ Hat
mich deſſhalben für güt angeſehen/das ich diſe predig in

Schriefften stell / bey allen lesern vnd zühörern sich selbs zu
verantworten / vff das die warheit vnd die lügen zu irer
aller besserig öffentlich erkant werde. Bitt hieruff demit
tiglichen durch Jesum Chrustum eich als meinen liebe
junckern / von dem mir das Predig ampt der zeit befolten
ist worden / jr wöllet zu errettung der eer gottes / vnnnd bes
ferung des nächsten ewern günstigen willen dar zu
geben / gottes ewigen gunst vnd gnad zu er
langen. Die gnad gottes sey alle zeit
mit euch. Gebē zu Bischoffß
heym vff dem kreychgaw.
Andree Apostoli.
Im jar M. D. xxvj.



A z w i s s e n t l i e b e f r e u n d : w i e
 alhie zugegē nach alter gewonheit ein versam-
 lung ist etlicher personen/ vnder dem namen
 vñ scheyn abgēsunderter brüderlicher liebe vñ eynigkeit/
 in der eer sant Annen/ die man neit ein müter Marie der
 jungkstrawen (hatt sie anderst Anna geheysen) wie auch
 sunst an vil andern orten brüderschafftē begangē werdē/
 in der eer anderer heyligē vnd geliebten gottes. Welches
 ich yetzundt weder loben noch straffen wil/ Bezeüg mich
 auch des vmb der falschē nachreder willen. Allein so mir
 vff diß mal das Predig ampt besolhen ist/ zū verkünden
 das wort gottes/ stellich die sach der brüderschafftē in ein
 zweiffel/ sampt irer weyse vnd form/ wie sie alhie vñ auch
 anderstwo begangen werdē. ¶ Zūm ersten vmb der vñ/
 sach willen/ das sie in der heiligē geschriffte kein grundt vñ
 gezeügnüß haben/ vnd sūrnämlich in dem newen Testa-
 ment/ weder von Christo vnserm herren/ noch von den
 heyligen Aposteln/ welche das volck zū der gleichen brü-
 derschafften nye ermant habē/ auch nye gelert also zū hal-
 ten/ die doch sunst alle ding/ so nottwēdig seind zū vnserē
 heyl vnd sāligkeit/ gnügsam gelert haben. Wan findt ye
 nurgēt in dē ganzē newen Testamēt gebott/ beselch/ noch
 leer, vō Christo od seiner Apostelen/ das wir vns vff ein
 newes vnd in sunderheit anderst sōllen verbündern/ dan
 wie wir schon in dem glauben/ vnd durch den tanff Chri-
 sto dem herren verbündert/ vnd miterben gottes worden
 seind. Roma. viij. Gall. iij. vñ. iij. Ephe. iij. j. Petri. j.
 Nun wo wir keyn gebott noch beselch Gottes haben/ da
 können wir auch seinen göttlichē willen vnd wolgefallen

nitt erkennen/ vnd müssen von nott wegen des vngewis-
sen spielen. Darumb vil besser wer/ man lies solche Brü-
derschafften faren/ vnd hielte sich allein an dem/ das vns
gott gebotten/ vnd zu thun befolhen hatt/ da mit wir auch
wolgnüg zu schaffen hettē/ So möchtē wir nitt irz geen/
vnd weren vnser sachen gewis. ¶ Zum andern stell ich
dise Brüderschafften in einen zweyffel/ auß diser vsach/
Das etliche sündliche personen/ die sich also verbrü-
deren/ zusammen sich verpflichten vnd verloben/ iren
eygnen nutz vnd wolart sūchen/ vnd dar neben alle an-
dere auch strumme Christen menschen auß schliessen/ die
sich nitt darein erkauffen. Welchs öffentlich der leer des
heyiligen geystes widderstrebt. Dan also sagt Paulus. i.
Corinth. v. zu allen Christen mensche/ Nyemandts sūch
was sein ist/ sonder ein yeglicher was eines andern ist.
Vnd auch Philippen. ij. Ein yeglicher mensch sehe nitt
auff das sein/ sonder auff das des andern ist. So man
auch die sach eygentlich besicht/ wirdt das höchst vnd
größt gebott gottes vnder einem heyiligen scheyn übertret-
ten/ da gott zu allen Christen menschen spricht/ Hab dey-
nent nächsten lieb als dich selbs. Aber dise brüder haben
sich selbs alleyn lieb/ Sie sūchen das jr/ gott geb wo die
andern bleibē. Was ich rede/ das ligt am tag/ nyemandt
kan es leügnen. Wie können dan solche Brüderschafften
recht/ Christlich/ vñ gott wolgefellig sein. Fürwar ich be-
sorg/ es sey eyttel falsch vñ verfürisch ding dar mit. Das
gib ich nun den brüdern ferrer zu ermessen.

¶ Vff das aber nyemandts in seinem eygnen synn betro-
gen werde/ vñ yederman die sach grüntlich erkenne/ auch
recht ermessen könne/ So hab ich dise predig gestellt vff
dz vierdt Capittel der Epistel Pauli zu den Ephesiern/
Dar innen der heylig geyst gar fein vnd meisterlich außs

trücket die rechtschaffene Christliche Brüderschafft.

¶ Am anfang ermannt vns der heylig Paulus vnser berüffung/sagt also/ Ich Paulus gefangen in dem herren/ erman euch / das jr wandelt wie sichs gebürt ewerm berüff/darinnen jr berüffen seindt.

¶ Alhie soll yederman wol mercken/vnd mit ganzē fleyß zu hertzen fassen/das alle Christglaubige mensche durch das heylig Euangelium von gott berüffen seindt/on allen verdienst/auf lauterer gnaden vnd barmhertzigkeit/zu einer seligen Brüderschafft/Kintschafft/vnnd Witwertschafft Christi seines eingebornen söns vnser herren In den Römern am. viij. Capitel. In den Gallathern am vierdten. Ir habt eyne kintlichen geyst entfangen/durch welchen wir schreyen Abba Lieber vatter. Der selbig geyst versichert vnseren geyst/das wir gottes kynder seindt. Seindt wir dan kinder/so seindt wir auch erben/nämlich gottes erben/vnnd mitterben Christi. Sehent zu/hie steet die Brüderschafft aller glaubigen menschen ganz lauter vnnd klar/das sie durch den geyst gottes erwünscht seind zu kyndern/erben/vnd mitterben Christi/darumb seind sie auch alle vnder einander vn̄ mit Christo brüder vnd erben gottes/nach seinem göttlichen fürsatz vnnd wolgefallen / auf lautter gnaden vnnd barmhertzigkeit. Das vns auch der heylig Paulus in diser gegenwertigen Epistel/in dem Ersten/Andern/vnd Dritten Capitteln / durch vnnd durch bezeügt. Vnnd noch vil klarer. ij. Thimot. j. Gott hatt vnns selig gemacht/vnnd berüffen mit einem heyligen rüff/nitt nach vnseren wercken/sonder nach seynem fürsatz vnnd gnad/die vns geben ist in Christo Jesu vor der zejt der welt / verkündt aber offenbart durch die erscheynung vnser Heylands Jesu Christi.

¶ Also wil vns der heylige Paulus alhie bey diser beruffung erinnern vnd ermanen der vnernießlichen grossen liebe/gnad/vnd barmherzigkeit gottes/die er vns vnuer dienten menschen / ja auch seinen abgesagten feinden erzeyghat/durch seine liebste sün Jesum Chrustū. Aho. v. welchen er in dise welt in knechtlicher form vnd gestalt geschickt hat. Philip. ij. vns nitt allein durchs Euangelii in sein ewig reich zū beruffen/sonder auch vns zū dienen in hitz vnd kelt/in hunger vnd durst/in mühe vñ arbeit/in angst vnd nocht/biß zū dem aller schmälichsten tod des kreuzes. Vñnd sagt Paulus/das wir in der gedechtniß diser beruffung (id est der grossen liebe vns von gott erzeygt) sollen wandeln/auch der gleichē gegē vnsern nächstē vnd mitbüdērn / inen liebe/freintschafft/gütrwilligē dienst/vnd allerley hüfflich handtreychung erzeygen/leib vñ leben/gütr vnd eer für sie setzen/wie vns von Christo geschehen ist/vñnd das alles auß freyem güttigē hertzen/vnangesehen eygeren nutz / vnd der nächstē verdienst/gleich wie auch Chrustus nitt seinen eygnen nutz/sonder vnsern nutz vnd wolfart gesücht hat. Das wir doch nye vmb in verdient habē/ja wir haben es nitt künne verdienen/vñ werdē es auch nymer zū ewigē zeitē verdienen.

¶ Disen verstant truckt der heilig Paulus klärlicher auß in den worten des nachfolgenden text. also/ Laßt vnns rechtschaffen sein in der liebe/vñ wachsen in allen stückē/an dem der das haubt ist Chrustus. Das ist so vil gesagt Die brüderschafft aller Christglaubigē menschen steet in der rechtschaffenen liebe. Die selbige liebe erzeygt sich in allen stücken gegen dem nächstē/wie sich Chrustus gegē vns glüddern seines leybs erzeygt hat/der das haubt ist/vñ welchem der ganz leib zūsamē gefügt/vnd ein glyd an dem andern hangt / durch alle glenck / da durch eins

dem andern handtreyhung thut / nach dem werck eines
yeglichen glyds in seyner maß vnnnd macht / das der leib
wechset / das ist / die Christenheit zunem / zu sein selbs besse-
rung / Vnd das alles in der liebe / ja in vngeserbrter brüder
licher liebe / die auß reynem hertzen dahär gehe.

¶ Die heiligē Apostel haben wol erkant durch den geyst
gottes / das nach iren zeytten solche Brüderschafftē wür-
den vffersteen / darinnē man sich durch gelübde zusamen
verpflichten vnnnd verb:ündern würde / vnd ye einer den
andern seynen brüder nennen / Es würden aber all falsch
erdicht ding vnd gleyßnerēy sein. Gott wölle / das vnser
Brüderschafft nit also sey / das nit mer eygner nutz / vnd
güte zech gseltschafft (vff dz ich anders dings geschweige)
darinnē gesücht werde / dan rechte hertzliche vnd Christ-
liche brüderliche liebe / Welche in keinen weg das irsücht
1. Corinthi. 13. Philippens. 11. sonder allein ires nächster
nutz vnd wolfart / wie oben angezeygt ist. Geschicht es in
diser Brüderschafft auch / so ist sie lobenswert. Ich gib
aber den brüdern zu ermessen / wie vil armen nottürfftigē
menschen / verlassenen witwen vnd wayssen / die vns gott
manichfeltig besollen hatt / vñ diser vñ andern der gleichē
Brüderschafften in rechtschaffener brüderlicher liebe / an
wücher gesücht / auß armüt / angst / vñ nott / geholffen sey
wordē / Vmb welcher armen willen / man billich zusamen
werffen sölt / vnnnd ein schatz sammeln (so man ye Brüder-
schafftē haltē / vnd brüderlich handeln wölte) da mit man
jnen möcht auß armüt vnd nötten helfen. Aber leyder /
man vergist der selbigen armen brüder ganz vnnnd gar /
die vns gott besollen hatt / vñ legt allen überflüssigē kostē
mit der armen nachteil vnd schaden / vff die jhenigen die
vns gott nit besollen hatt / lebendigen vnd todten. Das
ist ye ein verkerter syñ / vñ ein vnchristliche handlung ic.
Gott wölle es besseren.

Volgt in dem Text

¶ Wandelt mit aller demüt/ Das ist/ Sey ye einer dem
 anderen vnderthänig vnd wilfertig in der forcht Christi
 vnd gottes. **Ephē.** v. **1.** **Petri.** v. **Philip.** ij. Wandelt mit
 aller senffmüt vñ langmütigkeit/ Das ist/ Handelt mit
 vnder einander nach der strengen vnd herrtigkeit/ sonder
 nempt einander vff/ wie vns Christus vffgenömen hatt
 in die herrligkeit gottes. **Rhoma.** xv. vnd vertragt einer
 dem andern in der liebe zc. **Dan** die liebe (spricht er. **1. Co-**
rinth. viij.) ist gedultig vñ freüntlich/ die liebe eyffert nit/
 die liebe schalckēt nit/ sie blehet sich nit vff/ sie stellt sich nit
 hönisch vnd spöttisch/ sie sücht nit iren eygnē nutz/ sie läßt
 sich nit erbittern oder erzürnē/ sie gedenckt nichts arge/ sie
 freiwet sich nit vber die vngerechtigkeit/ sie vertretzt alles/
 sie glaubt alles/ sie hofft alles/ sie duldt vnd leydt alles zc.
Also soll ein yeglicher rechtschaffner Christē mensch/ der
 dem herren Christo verbrüderet/ vnd durch den glauben
 ingeleibt ist/ nyemands leßtern/ schelten/ schmähen/ schen-
 den/ mit nyemands zanken vñ hadern/ sond geschlacht/
 güttig/ vnd senffmütigē sein gegen yederman/ freünden
 vnd feinden/ **Wie** wir geleert werden **Math.** v. **Luce.** vj
Rhoma. vij. **Benedeyet** die ihenigen so eüch verfolgen/
 benedeyet vnd vermaledeyet nit/ vergeltet nit bößs mit
 bösem/ sleyßet eüch d erberkeit gegen yederman/ istis mütig
 lich/ so vill an eüch ist/ so habt mit allen menschen fryd.
Rechet eüch nit selbs meine aller liebste/ sond gebt raum
 dem zorn. **Dan** es steet geschribē **Deute.** xxxij. **Die** rach
 ist mein/ ich wils vergelten/ spricht der herr. **Der** gleychen
 leert vns der heilige Paulus in diser gegenwertigē **Epis-**
stel/ am end dises Capittels **Ephē.** iij. spricht also/ Alle
 bitterkeit vnd grym/ vnd zorn/ vnd gschrey/ vnd lesterung
 sey fern vō eüch/ sampt aller bößheit. **Seyend** aber vnt-
 der einander freüntlich/ herzlich/ vnd vergebt einer dem

andern/gleich wie gott eüch vergeben hatt in Christo?
 ¶ Also habt jr mein aller liebsten vff das aller kürzest be-
 griffen in diser Epistel vnd leer des heiligen geistes/was
 die recht art vnd eygenschaft sey/einer Christlichen brü-
 derschaft/welche gar nit gestellt ist vff eyn versamlung
 etlicher sündlicher personen / die in einem jar/ein mal/
 zwey/drey/oder vier zusamen kömen/vñ sunst nichts an-
 derst thün/dan Vigilien vnd Messen für die todten sin-
 gen vñnd lesen / on gottes befehl. Quorum deus venter
 est. Philippen. iij. Darnach mit einander essen vnd trin-
 cken. Venozant domos viduarum 2c. Matth. xxvij. den
 armen leütē jr armüt vnnutzlich verzerē. Ich geschweig
 anderer vnzüchtigen vnd fast ergerlichen handlung/die
 sich offte dar bey begeben. j. Corinth. v. Tales estote / vt
 nullū prebeatīs offendiculū ecclesie dei. Sonder sie ist ge-
 stellt vff die gātz versamlung aller Christgläubigē mēschē
 die noch in lebē seind/nyemands auß geschlossen 2c. Also
 ¶ Zum ersten/das ye einer dem andern in hertzlicher vn-
 gesehrter liebe helff vñ radt mit leib vnd güte zū aller zeit/
 wa er kan vñ mag/ein yeglicher jm seines nächsten nott
 laß anligen als wer sie sein eygen/Wie vns Christus ge-
 than hatt/Helff sie mitleydlich tragen/als glydder thün
 gegen einander/die da seindt an einem leib. j. Corint. xij.
 vnd Galla. vj. spricht Paulus/Ye einer trag des andern
 bürdē/so werdēt jr dz gesatz Christi erfülle. Gall. v. Ro.
 xij. Die liebe ist des gesatz erfüllig/welche got vō allen
 menschē erfordert Matth. xxvij. als denen die da seind
 seine außserwelte kind/brüd/vñ miterbē Christi seines lieb-
 bē sūns vß gnadē beruffen zū dē reich d ewigē seligkeit 2c.
 ¶ Zum andern ist die Christlich brüderschaft da hyn ge-
 stellt vñ gericht / das die brüder alwegen vnder einander
 eyns seyn / vñnd einer dem andern auß gantzem hertzen
 günstig sey / Das keyn Zanck noch Hader vnder inen

erwachs/Keyner den andern verletz/veracht/erzürn/son-
der ein yeglicher in laß den andern wol gefallen / Keyner
dem andern nichts verweyß. Vnd ob einer etwan geletzt
würde/dz er dasselbig williglichē nachlaß vñ verzeyhe/
gleich wie gott vns verziehen hatt in Christo vnserm her-
ren. Das ist nun die gantz meynung diser wortten Pauli/
Züm ersten/da er sagt/ Ich Paulus erman eüch Ephe-
sier/vñ alle Christen menschen/das jr wandelt wie sichts
gebürt ewerm beruff / darinnen jr beruffen seindt. Vnd
darnach züm andern / Wandelt mit aller demütt/senffte-
müt/vnd langemüdigkeit. Vnd vertrage einer dem an-
dern in der liebe.

¶ So wie ein Christliche selige Brüderschafft / wo sie also
vnder vns begangen vñnd gehalten würde/wie vns die
heylige geschriff anzeygt. So aber dise Brüderschafft
(Durch den heyligen geist selbs gestiftet/vffgericht/vnd be-
stättigt) mit gehalten wirt/Soll yederman wissen vñ vn-
gezweyffelt glauben/das dise gegenwertige/vnd alle an-
dern selbs erdichte Brüderschafften (sie seyen gleich von
Bapst oder Bischoffen bestätigt/vnd mit all irem ablaß
begabt) gantz nichts helfen werden/noch etwas vfrichtē
für gott/wie schön vnd hüpsch/wie gütt vñ nutz sie auch
ymer scheynē vnd gleyssen für der menschen augen. Dar-
vmb das geschriben steet in dem fünfften büch Mosis/
Deut. iij. vnd. vij. Ir solt nit thün ein yeglicher was in
selbs gütt dückt (spricht gott durch Mosen) sonder du solt
allein thün was ich (Ego) dir gebieth/vñ solt nichts dar-
zū noch dar von thün. Matth. xx viij. sagt Christus zū
den Apostelen/Geet hyn vnd leert alle völcker ic. leert sie
halten alles was ich (Ego) eüch befolen habe. Daraus
volgt / das einem Christlichen Bischoff/Pfartherz/oder
Prediger nit gebürt/etwas anderst/mer oder weniger dz

volck an zu weyßen/zü leren/gebieten ꝛc/Stifften ꝛc/als
nottwendig zü seinem heyl vnd seligkeit/dan was jnen vō
gott befolten ist/vß getruckt in der heyligē geschriffte. Leren
sie aber anderst mer oder weniger/dan wie jnen von gott
befolten ist/vnd steen also sampt dem gemeinen volck vff
jre eygnen synn vnd güte dücke/so ist es alles ein greüwel
vñ vermaledeyt für gott./Es sey dan sach/das Christus
gelogen hab Luce. xvj. do er gesagt hatt/Alles was hoch
vnd groß geacht ist für den menschen/das ist ein greüwel
für gott. *Sūma summarū*/Das vrtel ist kurzlich be-
schlossen/vnnd mag weder von der welt/noch von allen
teüffeln in der hellen hynderstellt oder abgeredt werden/
mit all jrem wütten vnd toben. Gott wils in keynen wege
haben / das wir jm dienen/oder etwas thün sollen/nach
vnserm eygnen synn/güte duncken/vnd wolgefallen/son-
der allein was er vns heyst/das sollen wir thün / vñ das
selbig ist auch allein güte(so wir nach güten wercken sol-
gen) jm wolgefellig vnd angenām. Alles ander/was wir
selbs erdichten/machen/vffrichten/stifften(wan es schon
auch in herzlichē güter meinung geschicht)das ist alles
ein grewel/verworffen/vermaledeyt/vnd verdampft für
gottes angesicht. Wie auch warē der gleyßner werck/die
sich selbs rechtfertigten für den menschen/vñ doch inner-
lich im hertze vol falscheit/betrüg/böser list/hoffart/geyz
vñ eygen nutzē stacken/Darumb sie auch sampt jren ge-
ferbten/gespiegelten/vnd gleyßnerischē wercken/vō dem
herren verworffen würdē. Dan gott mag ye sollich falsch
spigelfechten nit leyden/das allein auß eygnem synn/vnd
in eüßerlichem scheyn dahär sirt. Er will/das wir allein
seinem wort vnd befelch nach kōmen/auß grund vnser
hertzen. Menschē vernunfft vnd gleyßnerēy geltē nichts
für gott/haben auch nit statt bey jm/ wan es auch schon

den teuffel verdriffen solt/samt all seinem anhang.
¶ Vß dem kan nun ein yegklicher mensch wol vñ gnüg/
sam erkennē / wie es ein gestalt sey mit disen selbs erdichtē
sünderlichen Brüderschafften/vñ auch mit allen andern
jr gleichē Saffangē/vßerthalben dem wort vñ befehlch
gottes/dē rechtē Christlichē glaubē/vñ brüderlicher liebe
zūwider. Darumb sey yederman gewarnt / vñ sehe eben
darauff/das er sich durch mēschlich klügtheit vñ sūr witz
(welche ein totheit sūr gott ist) i. Corin. iij. nit laß verfürē
vō dē rechtē eyngigē weg d seligkeit/welcher Christus selbs
ist. Joh. viij. Fleyß sich ein yegklicher/an zū haltē/vñ be/
stendig zū bleybē alleyn bey dē lautern/reynē/warhafftigē
wort gottes/dz gott selbs ist/vñ nyemāts liegē noch betrie
gē kan. Tit. i. vñ Hebr. vj. Alle mēschē aber seind lügen/
hafftig. Psal. cxxv. sie liegē vñ betriegē/die sich an gottes
wort nit lassen benigē/sond es verachtē vñ schlahē in dē
wint/richtē dar nebē vff jr eygē ding/nach mēschlichē güt
dücktē/klügtheit/vñ weyßheit / Setzē/ordnen/vñ stüffen
yezūd dīs/yezūd dz/vñ steen vff jrē eygnē syn/hoch vff
geblasen vñ prächtig / vermeynē die sach durch sich selbs
wol auß zū richtē. Sehēt zū/die schlecht hie gott mit sey/
nem wort dapfer vff das maul/Spricht also/ Ir solt nit
nach ewerm güt duncken thün. Deute. xij. Allß wölte er
sagē/Die vernunfft des menschen ist fleyschlich/ Joh. iij.
Was auß fleisch geborn ist/das ist fleisch. So steen alle
synn vñ gedenccken eines fleyschlichē mēschē/er sey wie
geleert/klüg/vñd weyß er ymer wöll/allezeyt zū dem bö/
sen/mögē sich auch nymer zū güte keren/dan allein durch
den geist gottes. Wie kan dan ein mēsch jm selbs vertrau
wen/etwas güttis vff zū richten/zū handeln/zū thün/Ls
sey gleych mit Brüderschafften / oder andern stüffungen
das es gott wolgefellig/vñnd den menschen heylsam sey/
on gewisse gezeügniß des heyligē geystes in der gschafft.

Fürwar nymermer. Setz im nöz keyner in seynen syn/
er wöll dan sich selbs/ vnd andere mensche mit im beirie/
gen vnd verführen.

¶ Darumb ist es ein grosse verstockte dorheit/so die me/
schen on gottes wort/ mit blosser vernunft faren vnnnd
handeln. Irer selen heyl vnd seligkeyt vff sich selbs/vff ir
eygen'erdicht thün vnnnd lassen (welliches ein fauler loser
grundt ist) bauwen/ So doch ein sellicher baw in keynen
weg besteen mag/der nitt vff Christum das eyng funda
ment gesetzt ist. i. Corinth. iij. Wie er selbs bezeüget Mat/
thai am sybendten/ also sprechende/ Wer meyn rede hört/
vñ thüt sie/ den vergleych ich eynem Weysen man/ d sein
hausß vff eynē felsē bauwet/ dem keyn Platz regen/ noch
gewesser/ oð wyndt schaden mag. Wer aber meyn rede
hört/ vñ thüt sie nitt / d ist eynē törechtē mensche gleich/ d
seyn hausß auff den Sandt bauwet/ dem Regen / Ge/
wesser/ vnd Wyndt schaden thün / vnnnd es vmbwerf/
sen. Hier steet es klar/ d^z **GOTTES WORT**
alleyn der starcke Felse vnnnd grundtfeste ist/ dar auff wir
tröstlich mögen bauwen vnnnd setzen vnser selen seligkeit/
on all nachteyl vnd schade. Aber **WELSHEN**
GEDYCHT vñ wort auß blosser vernunft seindt
als ein hynstießender sandt/ auff welche wir vns gar nitt
verlassen noch trösten mögen/ das wir nitt nachteyl oder
schaden werden leyden. Ja alles was dar vff gebauwen
würdt/ müß nydder fallen/ zñ grund vnd boden geen. Al/
leyn gottes wort bleibt ewig. Esa. xl. j. Ps. j. Mat. xxvij
2u. y vij. Es möcht sich auch einer wol verwündern / wo
zñ doch die heylige geschriffte sölt nutz oder gütt sein / wan
menschlich vernunft gnügsam wer/ vnnnd spräch/ Thü
d^z oð d^z/ Thü im also oð also/ so wirst du selig. Wöcht
nit einer gedenccken oð sagen/ der heylig geist wer ein narz
gewesen. / dan er hette vnnutzliche vñ vergebliche arbeyt

fürgeben dem Mose/den Propheten/den Euangelisten
vnd Aposteln/das Gesatz vnd das Euangelium zu be
schreyben. Ja fürwar/man möcht es wol sagen/Es sey
aber ferz von vns sollichz zu reden. Dañ es ist eygentlich
ein gotts lesterung. Matth. viij. Mar. iij. Luce. viij. Wel
cher sich on vnderlaß gebrauchten die gottlosen heüchlet
vndd gleyßner/zü irer ewigen verderbnuß. Die göttlich
gfschafft vnd warheit müß inen alle zeit weychen/od aber
liegen/vff das jr eygne sach vnd fantasterey beschehe vñ
einen fürgangt hab. Gott wöll sie gnädigklich erleuchtē/
in erkantnuß seines wortts.

¶ Folgt im Text der Epistel.

¶ Lieben brüder seyent fleissig zü halten die eynigkeit des
geystes/durch das bandt des fridens.

¶ Diser Text klingt gar schön vñ hüpsch vff die vor ge/
redten wordt/vnd ist gleich als ein beschluß irer meynung
Also/fleyßet eüch zü haltē die eynigkeit des geystes/durch
das bandt des fridens/das ist/seyent eyns/vnd gleich ge
syn in dem glauben des wort gotts / welches eüch durch
den heyligen geyst geoffenbart ist/das nit Secten/Swy/
tracht/vñ zänck vnd eüch erwachsen/wie wir dan yetz
ein lange zeyt bey vnserñ Sophistichē Theologē/näm/
lich den ordens leüten gesehen habē. Thomas vñ Sco/
tus/sampt irē Secten Prediger vñ Barfüßer münchē/
seind yeder sachen an vil orten der heyligen geschriffte vñ
im wort gottes nye eyns gewesen. Der gleichē ist es auch
mit vil andern zü gangē. Einer hatt dise opinion gehal
ten/der ander hat ein andere gehalten. Jegklicher hatt seyn
vernüfft vff das höchst wöllē scherpfen vñ spitzen/biß
sie all zü narren darüber worden seind/Wie wir yetz undt
sehen/das jr nartheit yederman offenbar wirdt. Sie ha/
ben in irē Swytracht vnd zänck den lebendigen bronnen

verlassen. Hiere. ij. vnd inen selbs löcherechte Cisternen
gegraben/die kein wasser haben können halten. Dar auß
gestossen seind allerley Secten/Rotten/Orden/Brüder/
schafften/vnd jres gleichen grewel/wider die leer des hey
ligen Pauli. j. Corinth. j. spricht er/ Ich erman eüch liebe
brüder durch den namen vnser herren Jesu christi/ das
jr all zü mal emerley gesynit seyendt/vñ laßt nit zwytracht
vnder eüch sein/sonder das jr seyendt voltkömen in einem
synn/vnd in einerley meynung. Ppilippen. ij. Dan nit
ist für kömen/das vnder eüch/einer spricht/ ich byn Pau
lisch/der ander spricht/ich byn Apollisch/der drit spricht
Ich byn Cephisch/der vierdt spricht/ich byn Christisch.
Wie? Ist dan Christus in stück geteylt? Ist dan Paulus
für eüch gekreuziget? Oder seindt jr in Paulus namen
getaufft? D diser Text sicht dem Sectischen volck so
scharpff ins angesicht/das sie sich wol schämen möchtē/
wan sie nit also halßstarck weren in jrē eygnen syn. Ey
ner wil Dominickisch sein/der ander Francischisch/der
dritt Augustinisch/d vierdt Benedictisch/Bernhardisch
Veltisch/Leonhardisch/Sebastianisch zc. Annisch/Ka
therinisch/Barbarisch zc. Vnangesehen/das sollichs we
sen der ewigkeit des geysts offentlich endzogen ist/vmnd
neben der richtigen schmür der heyligen geschrifft (welche
darumb heilig ist/das sie von dem heyligen geyst ingel
sprochen vnd verordnet ist) eyttel falsch/verfürisch/böß/
vñ vermaledeyt ding ist/dar durch nit gottes reich/sond
des Antichrists vnd Teüffels reich gefürdert vñ gemert
wirt/zü ewiger verdammüß. Dan also sagt der heilig Pe
trus. ij. Pe. ij. Es werden falsche lerer vnd eüch sein/die
neben insiren werdē verderbliche secten/vnd verleüctnē
den herren/der sie erkauft hatt/vñ werdē über sich siren
ein schnell verdammüß. D ir Mönch vß Brüder secten

geschlecht/merckent hie vff. Vil werden nachfolgen irem
verderben/durch welche wurd der wegt der warheit ver/
lestert werde/ vñ durch geyrz mit erdichtē wortē werde sie
mit eüch handtieren / über welche das vrtēyl von langes
hār nit seünnigk ist/ vnd jr verdammüß schafft nit. Vnd
widerumb sagt Paulus/zü den Rhömeren am zweyten.
Vber alle selen der menschen die do vneyngt vnd zentk/
tisch seindt / vnnnd nit gehorchen der warheit/gehorchen
aber der vngerechtigkeyt / wirdt kommen vngnad vnnnd
zorn/trübsal/vnnnd angst/vff den tag des zorns/vnnnd of
senbarung des gerechten gericht gottes. Das sollen die
brüder aller Secten wol mercken/welliche widder die ge/
meyn vnnnd eynig Chrustlich ordnung des heyligen geists
handeln vnd leben/vnnnd in allen wegt der gründlichen
warheit widderstreben. Fürwar die geschriff trewet jnen
hart/vñ gott wirdt gewiß keyn schympff darauß machē/
gegen denen die vff jr eygner weyse verfare/vñ sein wort
verachten. ¶ Sey yederman getreulich gewarnt/die zeit
nähert sich/vnd eed an wir sein gewar werde / kompt der
herz/für welches angesicht nyemandt fliehen kan.
¶ Es mag auch durch diß bandt des frydens verstandē
werden der glaub in Jesum Christum/Als wölt der hey/
lig Paulus also sagē/Lieben brüder/sleyssent eüch zū haltē
die eynigkeyt des geysts/das ist/Blebēt bestēdig allein bey
dē wort gottes/durch den heyligē geyst offenbart. Durch
das bandt des frydes/das ist/durch den eynigē vnd ein/
feltigē glauben in Christū Jesum/welcher allein das gna
denreich bandt ist/durch welches wir in fryden angehefft
vereyngt vñ versünet seindt gott dem hymlichē vatter/
nämlich durch sein kreuz/leyden/vñ sterbē/dz wir versünd
eyn sicherer/frydsamen/vñ frölichen zügangt habē zū dē
vatter/in aller gütter züuersicht. Rhoma. v. Ephes. ij.

Colloß. i. Durch in vñ in jm alleyn weroen vnser hertze
vñ gewissen innerlich für gott befrayed. Job. xvj. In der
welt werdent jr noth vñnd bezwangk leyden / aber in mir
werdent jr fryden haben. Vnd Philip. iij. Der fryd got-
tes / welcher überschwebt allen synne / bewar ewere hertze
vnd synne in Christo Jesu.

¶ Vfferhalbē diesem Christo mögen vnser hertzen vnd
gewissen keyn fryden findē / in allen creature / die in hymel
vnd vff erden seindt. i. Co. int. i. Darumb das er alleyn
vnser weyßheyt / gerechtigkeit / frömbkeit / heyligkeit / erlö-
sün / vñnd seligkeit ist. Aller welt weyßheit / gerechtigkeit /
vñnd heyligkeit ist für gott eytel nartheit / vngerechtigkeit /
sünd / vnd laster / vermaledert vnd ewig verdampft / dar-
umb sich ye keyn hertz daruff irösten kan / sie scheyn vñnd
gleyß wie hüpsch sie wöll für den menschen.

¶ Also versteendt jr nun wol (hoff ich) was die eynigkeit
des geysts sey / vnd das bandt des frydes. In welche vns
der heylig Paulus ermant / mit ganzem ernst vñ fleiß zu
haltē / auch in den nachfolgenden Worten / da er sagt / Ein
leib ein geyst / dz ist / die versammlung aller Christglaubigen
menschen / ist ein geistlicher leib / vñ ye ein mensch des an-
dern gelydmaß. Wie. i. Co. int. am zwölfften Capittel
vnd Rhöm. vij. geschriben steet. Desselbigē leybs haubt
ist Christus. Ephe. i. vñ. iij. vnd. v. ca. Diser leib wirt
regiert durch den einigen geist Christi / allein in dem wort
gottes / wie auch nit mer dan ein seligkeit ist / dar zu alle
glaubigen beruffen seind / vñnd hoffen zu kommen. Dar-
vmb auch volget / Eyn hert / Eyn Glaub / Eyn tauff /
Eyn Gott vnd vatter vnser aller. Hie hören wir klär-
lich / wie alleding / so allen Christen menschen dienen zu
der seligkeit / seindt verfast in die eynigkeit. Des halben
nit mer dan ein einigerechtschaffene Christliche Brüder

schafft ist / nämlich alle menschen die durch den heyligen
geist in eynigkeit des glaubens versammelt seind. All andere
versamlungen vnd Brüderschafftē/sampt all irer hand/
lung/müssen vō nōt wegen erdicht vnd falsch sein. Dan
also sagt Paulus Gal. iij. Ir seind all kinder gottes durch
den glauben/der da ist in Christo Jesu. Seind wir nun
all kynder gottes durch den glauben/So seind wir auch
alle durch einander gebriider. Ich acht ye nit/dz yemādt
so sträflicher kōnheit sey/der Christum werd lugē straffen
in seynen worten Matt. xxviii. Ir seind alle gebriider/vñ
einer ist ewer vatter/der im hymel ist. Es sagt auch Ma
lachias der prophet/am andern Capittel. Ist es nit also/
das wir all einen vatter haben? Ist es nit also/das vnns
ein gott all erschaffen hatt? Warumb verschmāhen vnd
verachten wir dan vnser yeglicher seinen brüder? Dife
wort hat der prophet zū den puefftern des judischē volcks
geredt/vnd dar bey sie hefftig gestrafft/vmb der übertret
tung willen des gesatzs. Hatt on zweyffel auch im geyst
vorsehen die übertretter des heyligen Euangeliū/die sich
zū vnsern zeitten selbs wōllen rechtfertigen mit jrē eygnē
erdichten wercken/sich zūsamē schlahē/rottieren/verbrū/
dern/vnd all andere von jnen auß schliessen / die sich nit
zū inē erkauffen/dar zū mit handtgebender trew verlobē
vñnd verpflichten. Welches Christus oder seine Apostel
nye geleert noch befolten habē/als ein ding das öffentlich
dem Euangelio vnd gemeyner Christlicher liebe widder
strebt/in die eynigkeit aller Christen menschē verfaßt. Ach
es steet fürwar eynem Christen menschen fast übel an / so
er anders vnd bessers vermeynt auß zū richten vñnd zū
thūn/zū d seligkeit dienlich/dan in Christus sein getrewer
herz vñnd meyster zc. selbs geleert/vñnd zū thūn befolten
hatt. Es ist ye nachteilig/vnd ein verachtung seiner ewi

gen göttlichen weyßheit / als sölt er nit weyße gnüg gewes-
sen sein / vns zü weyßen vnd leren / was vns zü thün nott
were / vnnnd zü dem ewigen leben fürderlich / Wir weren
dan auch klügk vnnnd weyße / vnnnd wüßten etwas bessers
dar neben zü erdencken. Pfüch der schandē / ich geschwei-
ge der sünden. Wan eynes Bawren knecht eygensynnigk
were / vnnnd wölte anders thün / dan in seyn meyster hieß
thün (so er auch schon bessers zü thün wüßte) er lyd in nit
einen tag in seynem hauß. Vnd wir wöllen eygensynnigk
sein / gottes wort verachten / vnd mit vnserm eygen
thün im hymmel dringen. Aber es wirdt ge-
wiß eyn grosser säel dar an sein / dar nach
wyße sich ein yegklicher zü richten.
Gott helff vnns allen
A W E N.

Volgt hienach gemeyne Antwort
vff des Widderteyls
Gegenrede.

1857858

Gemeine antwort vff des wid-
dertheyß Gegenrede.

Alle sprüch in dē heiligē Euan-
gelio / vnd Episteln Pauli / Petri / Johannis / Ja-
cobi :c. die von Brüdern sagen / streckē sich vff die gemey-
ne Brüderschafft aller Chrusten menschen / vñ mögen in
keynen wegt von den selbs erdichten sündlichen Brü-
derschafften verstanden werden.

Der spruch Matth. xviii. gehört auch nit züm streytt/
do Chrustus spricht / Wo zween od drey versamelt seindt
in meynem namen / da byn ich mitten vnder inen. Dann
Chrustus sagt deütlich (In meynem namen) Dise abge-
sünderten Brüder aber versameln sich in irem eygen na-
men. Dann sie süchen alleyn das ir / vnd nit was Jesu
Christi ist. Philippens. ij. Darumb geet sie diser spruch
nichts an.

Was sich mer in rede begehē werden mit der
zeit / die werden (ob gott will) ire
Antwort auch finden.

Die gnad Gottes
sey mit dem
Leser.
A M E N.

